



Johannes Kreidler (Hg.)

**Licht, Leben, Freud und Wonne**

Liedporträts zu Gesängen  
aus dem Gotteslob

Mit Abbildungen von  
Veronika Heckmann-Hageloch

Schwabenverlag

**VERLAGSGRUPPE PATMOS**

**PATMOS  
ESCHBACH  
GRÜNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2017 Schwabenverlag AG, Ostfildern

[www.schwabenverlag-online.de](http://www.schwabenverlag-online.de)

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildung: Veronika Heckmann-Hageloch, Licht, Leben,  
Freud und Wonne

Gestaltung, Satz und Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1731-7

# Inhalt

## 13 **Vorwort**

### **Morgen**

- 15 Laudes – Morgenlob der Kirche (GL 614–617)  
*Joachim Werz*
- 19 O bester Vater, Herr der Welt (GL 702)  
*Elmar Kuhn*
- 22 Wohlauf mit hellem Singen (GL 703)  
*Elmar Kuhn*
- 26 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne (GL 704)  
*Veronika Heckmann-Hageloch*
- 32 Invitatorium zu Psalm 95 (GL 705 und GL 706)  
*Joachim Werz*
- 37 Und ein neuer Morgen (GL 707)  
*Stefan Möhler*

### **Mittag**

- 40 Der Tag ist seiner Höhe nah (GL 708)  
*Elisabeth Schmitter*
- 44 Tischgebete (GL 709–711)  
*Walter Eith*

### **Abend**

- 48 Weißt du, wie viel Sternlein stehen (GL 712)  
*Veronika Heckmann-Hageloch*
- 54 Da nun der Tag zu Ende geht (GL 713)  
*Heinrich-Maria Burkard*

### **Sonntag**

- 58 Dein Tag, o Herr, uns hell anbricht (GL 714)  
*Ludwig Hager*
- 61 Unser Leben sei ein Fest (GL 715)  
*Veronika Heckmann-Hageloch*

65 Herr, die Schöpfung ist dein Lied (GL 716)

*Walter Hirt*

### **Messgesänge**

70 Taufgedächtnis am Sonntag (GL 124 und GL 125,1)

*Dominik Weiß*

73 Kyrie eleison (GL 104ff, GL 126ff, GL 151ff)

*Dominik Weiß*

76 Jesus Christus, Davids Sohn – Kyrielitanei (GL 719)

*Walter Eith*

78 Gloria – Ehre sei Gott in der Höhe (GL 105 und GL 726)

*Dominik Weiß*

82 Halleluja – Lobet Gott! (GL 312,9, GL 729, GL 732)

*Dominik Weiß*

85 Glaubensbekenntnis (GL 177–GL 180)

*Dominik Weiß*

88 Alle Menschen höret (GL 739)

*Elmar Kuhn*

92 Brich dem Hungrigen dein Brot (GL 740)

*Joachim Werz*

96 Sanctus (GL 745)

*Dominik Weiß*

100 Geheimnis des Glaubens (GL 201 und GL 746)

*Dominik Weiß*

103 Amen (GL 746,5)

*Dominik Weiß*

106 Vater unser (GL 589)

*Dominik Weiß*

110 Schalom chaverim – Friedensgruß (GL 865)

*Dominik Weiß*

113 Agnus Dei – Lamm Gottes (GL 751)

*Dominik Weiß*

116 Du teilst es aus mit deinen Händen (GL 209)

*Hans-Michael Schneider*

- 119 Ite missa est! Deo Gratias! – Gehet hin in Frieden!  
(GL 123 und GL 591,4–7)  
*Dominik Weiß*

## **Advent**

- 124 O komm, o komm Immanuel (GL 753)  
*Joachim Werz*
- 127 Maria war alleine (GL 756)  
*Heinrich-Maria Burkard*
- 131 Das Volk, das noch im Finstern wandelt (GL 757)  
*Dominik Weiß*

## **Weihnachten**

- 136 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen (GL 760)  
*Johannes Reich*
- 139 Menschenkind, im Stall geboren (GL 761)  
*Walter Hirt*
- 142 Vesper – Abendlob in der Weihnachtszeit (GL 763–769)  
*Joachim Werz*

## **Jahresschluss – Neujahr**

- 145 Von guten Mächten treu und still umgeben (GL 775)  
*Michael Hauber*

## **Taufe des Herrn**

- 148 In die Fluten des Jordans (GL 777)  
*Walter Hirt*

## **Darstellung des Herrn**

- 152 Zion, öffne deine Pforte (GL 778)  
*Joachim Werz*

## **Österliche Bußzeit**

- 155 Wacht auf, ihr Christen, seid bereit (GL 779)  
*Hans-Michael Schneider*

- 157 Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt (GL 781)  
*Johannes Reich*
- 160 Vernimm, du guter Schöpfergott (GL 782)  
*Margret Schäfer-Krebs*

### **Feier der Heiligen Woche**

- 163 Hört das Lied der finstern Nacht (GL 288)  
*Burkhard Keck*
- 168 Triduum Sacrum – die drei österlichen Tage (GL 305–312)  
*Dominik Weiß*
- 181 Trauermette am Karfreitag (GL 307)  
*Joachim Werz*
- 186 Trauermette am Karsamstag (GL 310)  
*Joachim Werz*

### **Ostern**

- 191 Jesus lebt, mit ihm auch ich (GL 336)  
*Margret Schäfer-Krebs*
- 194 Christus ist erstanden (GL 797)  
*Walter Eith*
- 197 Seht, der Stein ist weggerückt (GL 800)  
*Meinrad Walter*
- 199 Nun freut euch hier und überall (GL 801)  
*Veronika Heckmann-Hageloch*
- 204 Vesper – Abendlob in der Osterzeit (GL 803–807)  
*Joachim Werz*

### **Pfingsten – Heiliger Geist**

- 208 Komm, Heilger Geist, mit deiner Kraft (GL 813)  
*Michael Hauber*
- 212 Komm herab, o Heilger Geist (GL 815)  
*Veronika Heckmann-Hageloch*
- 217 Gott, du bist größer als unser Herz (GL 817)  
*Daniel Psenner*
- 221 Komme, geheimnisvoller Atem (GL 818)  
*Markus Waggerhauser*

224 Gottes Geist bricht über uns ein (GL 819)

*Hagi Mast und Sofie Schuller*

229 Vesper vom Heiligen Geist (GL 645–646)

*Joachim Werz*

### **Dreifaltigkeit**

232 Dreifaltiger verborgener Gott (GL 821)

*Harald Gehrig*

### **Jesus Christus**

235 Herr, nimm auch uns zum Tabor mit (GL 363)

*Adrian Warzecha*

238 Christus, du Herrscher (GL 370)

*Hans-Michael Schneider*

241 Strahlen brechen viele aus einem Licht (GL 825)

*Burkhard Keck*

244 Ich bin der Weinstock (GL 827)

*Elmar Kuhn*

### **Lob, Dank und Anbetung**

248 Gott loben in der Stille (GL 399)

*Burkhard Keck*

251 Wäre Gesanges voll unser Mund (GL 831)

*Annette Traber*

255 Singt dem Herrn, alle Völker der Erde (GL 832)

*Johannes Reich*

258 Ich will dich rühmen, mein Gott und König (GL 833)

*Walter Hirt*

262 Auf, singet dem Herrn (GL 837)

*Dominik Weiß*

265 Lobe den Herrn, meine Seele (GL 838)

*Dominik Weiß*

### **Vertrauen und Trost**

- 268 Herr, ich bin dein Eigentum (GL 435)  
*Elisabeth Schmitter*
- 271 Geborgen in dir, Gott, atme ich ein (GL 839)  
*Dominik Weiß*
- 274 Mein Herr und mein Gott (GL 840)  
*Johannes Kreidler*
- 276 Gott sorgt für mich (GL 843)  
*Johannes Kreidler*
- 280 Da wohnt ein Sehnen tief in uns (GL 846)  
*Martin Erich Portele*
- 283 Ich seh empor zu den Bergen (GL 847)  
*Walter Eith*

### **Bitte und Klage**

- 287 Erhör, o Gott, mein Flehen (GL 439)  
*Anton Seeberger*
- 290 Du beugst dich, lieber Gott, und kommst mir nah (GL 849)  
*Walter Eith*

### **Glaube – Hoffnung – Liebe**

- 293 Meine Augen finden deine Himmel nicht (GL 851)  
*Joachim Werz*
- 296 Lass die Wurzel unsres Handelns Liebe sein (GL 853)  
*Sr. Elisabeth Halbmam*
- 299 Größer als alle Bedrängnis (GL 854)  
*Daniel Psenner*

### **Segen**

- 302 Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen (GL 452)  
*Stefan Möhler*

### **Sendung und Nachfolge**

- 306 Die Erde ist des Herrn (GL 859)  
*Martin Erich Portele*

- 309 Vertraut den neuen Wegen (GL 860)  
*Harald Gehrig*
- 312 Wo Menschen sich vergessen (GL 861)  
*Hagi Mast und Sofie Schuller*
- 316 Auf unserm Weg durch das Leben (GL 862)  
*Joachim Werz*

### **Schöpfung**

- 319 Der Geist des Herrn hat uns den Anfang neu geschenkt  
(GL 863)  
*Dominik Weiß*

### **Gerechtigkeit und Friede**

- 322 Regenbogen, Friedenszeichen (GL 864)  
*Walter Eith*

### **Eucharistie**

- 324 Sei gelobt, Herr Jesus Christ (GL 872)  
*Joachim Werz*
- 328 Sei begrüßt, du edle Speis (GL 873)  
*Johannes Kreidler*
- 331 Wir haben empfangen (GL 874)  
*Burkhard Keck*
- 333 Lasset am heiligen Fest (GL 875)  
*Johannes Kreidler*
- 336 Wahrer Leib, o sei begrüßet (GL 877)  
*Johannes Kreidler*
- 338 Lobe, Zion, deinen Hirten (GL 878)  
*Johannes Kreidler*

### **Tod und Vollendung**

- 342 Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an (GL 506)  
*Burkhard Keck*
- 345 Weder Tod noch Leben (GL 881)  
*Margret Schäfer-Krebs*

## **Maria**

- 347 Ein Bote kommt, der Heil verheißt (GL 528)  
*Adrian Warzecha*
- 350 Mit dir, Maria, singen wir (GL 887)  
*Dominik Weiß*
- 353 Meine Seele erhebet den Herrn (Lk 1,46–56) (GL 898)  
*Joachim G. Cierpka*

## **Heilige**

- 356 Für alle Heiligen in der Herrlichkeit (GL 548)  
*Sr. Elisabeth Halbmänn*
- 360 Wer sind die vor Gottes Throne (GL 902)  
*Ludwig Hager*
- 364 Josef, dem die höchsten Güter (GL 906)  
*Alois Krist*
- 369 Träumen gehorchen, die Stille verstehn (GL 907)  
*Joachim Werz*
- 372 Vesper am Fest des heiligen Martinus (GL 911–915)  
*Joachim Werz*

## **Die himmlische Stadt**

- 378 Gott, der du warst und bist und bleibst (GL 916)  
*Walter Hirt*
- 381 Ein neues Zion leuchtet (GL 918)  
*Joachim G. Cierpka*
- 383 Textnachweis
- 385 Herausgeber, Autorinnen und Autoren
- 388 Alphabetisches Verzeichnis der Gesänge

## Vorwort

Viele wertvolle neue Impulse hat das Gebet- und Gesangbuch »Gotteslob« seit seiner Einführung im Advent 2013 gegeben, Impulse zur Bereicherung der Liturgie in unseren Kirchengemeinden, der Kirchenmusik und auch der persönlichen Gebetskultur der Gläubigen. Gerade das Kirchenlied bildet mit einer langen Tradition ein wesentliches Element der Liturgie und der persönlichen Frömmigkeit. Es hat Potential, den Glauben selbst zum Klingen zu bringen. »So sie's nicht singen, glauben sie's nicht« (Martin Luther).

Alle, die sich persönlich für den theologisch-spirituellen, musikalischen und kulturellen Schatz der Kirchenlieder des »Gotteslob« interessieren oder diesen Schatz in der Pastoral und in der Bildungsarbeit andere entdecken lassen wollen, finden in den Liedportraits dieses Buches kostbare mystagogische Vertiefungen und Anregungen. Das ursprünglich auf zwei Bände angelegte Werk ist nun ediert als kompakter Einzelband. 104 Lieder aus dem Stammteil und dem Eigenteil der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Erzdiözese Freiburg werden vorgestellt, theologisch gedeutet und geistlich erschlossen. Die Betrachtungen von verschiedenen Autorinnen und Autoren, viele von ihnen Seelsorger und Seelsorgerinnen oder Referenten und Referentinnen, können im Gottesdienst ebenso eingesetzt werden wie in Gruppen, Gemeinschaften und Gremien bei Sitzungen und geistlichen Tagen. Bilder der Rottweiler Künstlerin Veronika Heckmann-Hageloch schaffen einen eigenen Zugang zur Welt Gottes und seiner Präsenz bei den Menschen. Der Buchtitel »Licht, Leben, Freud und Wonne« ist ein wörtliches Zitat aus dem Weihnachtslied »Ich steh an deiner Krippe hier« von Paul Gerhardt. »Licht, Leben, Freud und Wonne« als bildhafte Umschreibung des Mensch gewordenen Gottes scheinen auch, ohne das Dunkel zu verdrängen, durch die Bilder der Künstlerin durch.

Die Sprache des Glaubens, mit ihr auch die Sprache von Kirchenliedern, und die Sprache der Welt, in der wir leben, sind sich vielfach fremd geworden. Liedtexte, zumal aus unterschiedlichen Zeitepochen mit je eigenem Sitz im Leben, wollen deshalb erschlossen sein. Nur so entfalten sie ihre volle Inspirationskraft für Menschen des 21. Jahrhunderts, die ihre Fragen an das Leben haben und spirituell auf der Suche sind. Lieder, oft sind sie ja Gebete, können Menschen dann im wahren Sinne des Wortes begleiten, sie auf ihren Wegen stützen oder erheben, immer aber neue Zugänge schaffen zum Lobpreis Gottes, sei es im Gottesdienst oder im persönlichen Beten

und Singen. Solcher Lobpreis Gottes blendet Finsternisse und Abgründe nicht aus, sondern integriert sie als zum Leben gehörig. Der heilige Augustinus sagt in einer seiner Psalmauslegungen: »Singen soll die Stimme, singen soll das Leben, singen sollen die Taten.«

Meinen herzlichen Dank sage ich den Autorinnen und Autoren und der Künstlerin für ihre Mitarbeit an diesem Buch sowie dem Leiter des Amtes für Kirchenmusik, Diözesanmusikdirektor Walter Hirt, für die Koordination. Frau Gertrud Widmann vom Schwabenverlag danke ich für die sorgfältige Betreuung.

Rottenburg, im Dezember 2016

*Johannes Kreidler*

## **Laudes – Morgenlob der Kirche (GL 614–617)**

Tagzeitenliturgie

Seit vielen Jahrhunderten wird in den Klöstern jeden Morgen – oftmals vor dem Aufgang der Sonne – die Laudes gebetet. *Laudes* bedeutet übersetzt so viel wie *Du mögest loben!* Es ist ein Teil des großen Gotteslobes, das vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang ohne Ende erschallen soll. Die Laudes wird aber nicht nur in den Klöstern gebetet, sondern auch von den Priestern und vielen Laien, denn Gott loben kann jeder, egal ob Priester oder Laie, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt. Das neue Gotteslob ermöglicht, dass auch in den Gemeinden die Laudes als gemeinschaftlich gottesdienstliche Feier gebetet werden kann. Es ist eine Einladung, einen wertvollen und alten Schatz der kirchlichen Liturgie wieder zu entdecken und diesen in das private, familiäre oder kirchengemeindliche Leben zu integrieren.

### **Hymnus (GL 615)**

1. Du Licht des Himmels, großer Gott,  
der ausgespannt das Sternenzelt  
und der es hält mit starker Hand,  
du sendest Licht in unsre Welt.
2. Die Morgenröte zieht herauf  
und überstrahlt das Sternenheer,  
der graue Nebel löst sich auf,  
Tau netzt die Erde segensschwer.
3. Das Reich der Schatten weicht zurück,  
das Tageslicht nimmt seinen Lauf  
und strahlend, gleich dem Morgenstern,  
weckt Christus uns vom Schläfe auf.
4. Du, Christus, bist der helle Tag,  
das Licht, dem unser Licht entspringt,  
Gott, der mit seiner Allmacht Kraft  
die tote Welt zum Leben bringt.

5. Erlöser, der ins Licht uns führt  
und aller Finsternis entreißt,  
dich preisen wir im Morgenlied  
mit Gott dem Vater und dem Geist.

*T: nach »Deus qui coeli lumen es« 5.–6. Jh., Ü: Friedrich Dörr 1978, M: nach Johann Leisentritt 1584, Eberhard Quack 1941, Alternativmelodie: »Christus, du Licht« (Nr. 546)*

## **Ein liturgischer Sonnenaufgang**

Der die Laudes eröffnende Hymnus ist ein Lobpreis auf Gott, seine Schöpfung und jeden neuen Tag, den er den Menschen schenkt! Im Schöpfungsbericht des Alten Testaments wird Gottes Wirken als Schöpfer des Himmels und der Erde, als Schöpfer des Lichtes und der Finsternis verkündet. Gleich dem Sonnenaufgang zieht Christus als die wahre Sonne seine Bahn. Er, der die Finsternis des Grabes besiegt und der die Schatten des Todes überwunden hat, bringt selbst so viel Licht in die Welt, dass er alle Dunkelheit aus dem Leben vertreibt und die tiefste Nacht hell aufstrahlen lässt. In den Laudes – und ganz besonders im Hymnus dieser Gebetszeit – feiern die Kirche und ihre Gläubigen Jesus Christus als die wahre Sonne, die alles hell und klar macht. Wir feiern ihn als Sieger über die Dunkelheit und Finsternis des Totenreiches. Jeder Sonnenaufgang, jeder neue Tag erinnert dabei an Ostern. Jede Laudes ruft die Auferstehung Jesu Christi den Gläubigen neu ins Gedächtnis und schenkt die Gewissheit: Der Tod ist tot. Die Nacht wurde Tag. Christus ist von den Toten auferstanden und bringt Licht und Wärme in die Dunkelheit unseres Lebens.

## **Erster Psalm (GL 616,1–2)**

Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir.

### **Gott-Sucher?**

Es ist sehr mühsam, in einem dunklen Raum etwas Verloren-Gegangenes zu suchen. Ebenso ist es auch äußerst mühsam, in der Finsternis der Nacht den Weg zum eigenen Haus zu finden. Wir Menschen suchen in unserem Leben sehr viel: verlorene oder verlegte Gegenstände, einen Menschen für die gemeinsame Zukunft, Glück, Sicherheit und vieles mehr. In der Antiphon zum ersten Psalm singen wir, dass wir Gott suchen. Aber ist das realistisch? Suche ich wirklich Gott in meinem Leben? Vielleicht ist es ein lohnendes Unterfangen, sich gerade im Gebet der Laudes einmal auf die

Suche nach diesem Gott zu begeben. Heißt es nicht schon im Evangelium nach Matthäus: »Wer sucht, der findet«?

### **Gesang aus dem Alten Testament (GL 616,3–4)**

Der Name des Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit!

#### **Ewigkeit**

Das Wort »Ewigkeit« sprengt alle unsere Vorstellungen von Raum und Zeit. Es übersteigt unseren Horizont und unsere Vorstellungskraft. Was ist »Ewigkeit«? Das bloße Nachdenken über eine Zeit, die über alle Zeit ist und über alle Zeit geht, ist undenkbar. Die »Ewigkeit« ist wie Gott! Unvorstellbar, unbegreiflich und unfassbar. Ich kann diese *ewige* Zeit nicht messen und nicht festhalten. Daher ist es sinnvoll, dass die »Ewigkeit« eine Eigenschaft Gottes ist, denn Er ist der *Ewige*, den wir genauso wenig fassen und begreifen können. Das Lob Gottes, das mit jeder Laudes zum Ausdruck gebracht wird, reiht sich ein in die tausendjährige Tradition, die diesem Gott Lob- und Danklieder singt. Wir sind ein Teil dieser Geschichte, die in die Weite der »Ewigkeit« fließt, die Gott ist.

### **Zweiter Psalm (GL 616,5–6)**

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.

#### **Odem**

Für unsere Ohren klingt das Wort *Odem* etwas veraltet und wir tendieren dazu, dies mit dem Wort *Atem* gleichzusetzen. Dies wird der Bedeutung des aus dem hebräischen Original übertragenen Wortes *Ruach* jedoch nicht in ausreichendem Maße gerecht. In den heiligen Büchern des Alten Testaments ist dieser *Ruach* sowohl der Lebensgeist, den Gott dem Menschen zu seiner Entstehung einhaucht, als auch der Geist Gottes selbst, der in der Welt wirkt. *Odem* ist also nicht nur ein rein anatomischer und biochemischer Prozess, sondern viel mehr auch ein *geist-iges* Geschehen, das unserem Inneren Lebensenergie und Kraft gibt. In jeder Laudes feiern wir mit diesem Ruf des Zweiten Psalms ein tägliches Pfingsten, denn wir bekennen und bitten, dass Gottes *Ruach* uns beleben und durchatmen soll, sodass wir diesen Odem als Christen zum Lob Gottes in die Welt tragen.